

## **„Passion I, Grünewald befragt“, Altarbild von Ingema Reuter,**

geschaffen für das Wandelaltarbild in St. Maria Immaculata, Mellendorf, 1995

Die Künstlerin, zur Zeit der Werkentstehung Honorarprofessorin für Malerei und Grafik an der Universität in Hildesheim, wählte für das große, mit Gerd Winner gemeinsam geschaffene Altarbildprojekt neben einer Befragung Fra Angelicos die große Passionsikone der neueren Christenheit: den Leidenschristus des Isenheimer Altars (1512-1516). Ihr Kollege Josef Nolte zollt Ingema Reuter beachtlichen Mut, „welcher die Künstlerin dazu gebracht hat, diese höchste Ikone der neueren Christenheit mit den modernen Mitteln der Lichtbildkunst und Fotomalerei in den Mellendorfer Altar herüberzuholen und ... eindeutig lesbar zu machen. Dabei geht die Künstlerin der Wirklichkeit des Kreuzes und dem Kreuz der Wirklichkeit keinen Deut aus dem Wege, sondern verstärkt mit den legitimen Mitteln ihrer Kunst das Erschrecken über die unerhörte Botschaft vom Tode Gottes. ... Womöglich wird dieses Bild im Einklang mit den großen Chorälen der Passionszeit ... noch tiefere Blicke als die der Kunstanschauung und noch höhere Künste als die bildenden hervorrufen. Unter diesen wäre die 'Kunst des Sterbens' gewiss die höchste.“ Im Sinne des Chorals „O Haupt voll Blut und Wunden“, in dessen letzter Strophe es heißt:

„Erscheine mir zum Schilde,  
zum Trost in meinem Tod,  
und lass mich schaun dein Bilde  
in deiner Kreuzesnot.  
Da will ich nach dir blicken,  
da will ich glaubensvoll  
dich fest an mein Herz drücken.  
Wer so stirbt, der stirbt wohl.“

Der Dominikaner Hans-Albert Gunk hält in differenzierender Weise fest, dass „Befragung“ nicht Reproduktion des Originals sei. „Befragung konfrontiert uns vertraute Bilder mit dem Lebensgefühl und den Passionserfahrungen des heutigen Betrachters. ... Der Christuskopf in den Farben Blau und Rot lässt das Antlitz Christi verschwimmen. So wird das Bild zum mehrdeutigen Zeichen. Das dominante Rot ist die Farbe der Liebe und der Passion zugleich. Die Dornenkrone lässt das biblische Bild vom brennenden Dornbusch anklingen: Gott offenbart sich nach dieser alttestamentlichen Erzählung in Abweisung und Anziehung zugleich. Der in hellen Flammen lodernde Busch, der wärmt, aber auch verbrennt und die stacheligen Dornen, die jeden verletzen, der ihnen zu nahe kommt. Gotteserfahrung in der Passion, im Sterben?

Der Christuskopf in tiefdunklem Blau erinnert an die kosmische Dimension der Passion. Blau ist neben der Lichtfarbe Weiß die Farbe der Transzendenz, die in sich kein räumliches Ende hat und in der Unendlichkeit des Himmels aufscheint. Das Schwarz des Todes ist noch sichtbar, aber es ist überwunden.“

*Publiziert in: Ingema Reuter, Gerd Winner: Passion, Katholische Akademie Hamburg 1996*